GEMEINSCHAFTSGARTEN
PROGRAMM
BERLIN

Ergebnisse der Werkstatt "Nutzung, Aktivierung und Sicherung von Flächen"

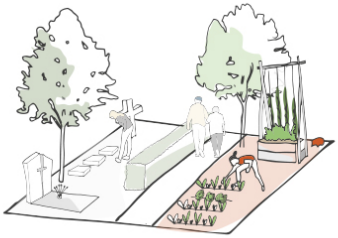
auslaufende Friedhofsflächen und Transformationsflächen

03.Mai 2021, 15:00-18:00 Uhr

Fachwerkstatt 2:
Partizipative Entwicklung des
Berliner Gemeinschaftsgarten-Programms

mit bgmr landschaftsarchitekten
mees architecture
im Auftrag der
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

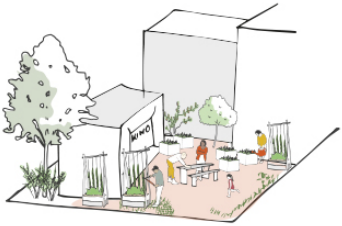
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | BERLIN



Gemeinschaftsgärten auf
auslaufenden Friedhofsflächen

St. Jacobi Friedhof-
Prinzessinnen Kollektiv

Elisa Beet- St. Elisabeth
Friedhof- Himmelbeet



Gemeinschaftsgärten auf
Transformationsflächen

Peace of Land

Rosa Rose

FLÄCHEN

EIGNUNG

Wurden **die Flächen eigenhändig gesucht** ? Gab es Ansprechpartner*Innen?

Wurde die **Fläche anhand der Umgebung ausgewählt** bzw. geprüft? Warum wurde die Fläche ausgewählt?
(soziales Umfeld, physischer Beschaffenheit)

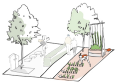
Gab es **Probleme bei den Flächengegebenheiten**?

VERFÜGBARKEIT

Wer stellt **die Fläche zur Verfügung**? Wem gehört das Grundstück, auf dem Ihr/ Euer Garten gelegen ist?

Gibt es eine(n) **Ansprechpartner*in** unter den Flächengeber*innen?

SenUVK:
Nach aktuellem Kenntnisstand gibt es außer in Berlin in anderen Städten keine Gemeinschaftsgarten-Projekte auf Friedhöfen, da dort davon ausgegangen wird, dass innerhalb der Bevölkerung aus Pietätsgründen eher eine ablehnende Haltung dazu besteht.



Gemeinschaftsgärten auf auslaufenden Friedhofsflächen

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
2013-14 erster Kontakt vom Evfbs zu Prinzessinnengarten
- Evfbs übernimmt Antrag der Förderung für BENE
- Gemeinschaftsgarten war nicht von vorneherein fix eingeplant.
- Neuer St. Jacobi Friedhof: sozial-benachteiligtes Quartier & leere Flächen

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Bezirk wollte erst muslimische Friedhofsflächen--> wurde dann frei--> Evfbs+ Stattbau waren für Gemeinschaftsgarten.

Der Zustand der damaligen Friedhofs-Fläche:
zurückgehende Pflege und Nutzungen, die nicht gewollt waren --> Hundeauslauf, Fixer-Szene --> Die Friedhofsfläche war durch Fremdnutzung sehr eingeschränkt.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi FriedhofNutzungsvereinbarung zwischen Evfbs + Prinzessinnengarten-Kollektiv

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Evfbs & Prizessinnengarten haben beide langfristige Partner gesucht.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Friedhof geschlossen, keine neuen Begräbnisse, keine Verlängerungen; bestehende Gräber laufen noch bis zum Ende des Nutzungsrechtes.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
B-Plan: Bebauung an den Enden--> Mittig mehr Gemeinschaftsgärten hinzu weniger Friedhof

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Es gibt sehr viele Parallelen von Friedhof und Gemeinschaftsgärten: guter Boden und Wasserzugang vorhanden.
--> Vorteil der Stimmung auf dem Friedhof: weniger Events, Musik--> dafür mehr Gärtnern, Naturschutz und Entfaltung der Vielfalt des Gartens und der Friedhofsfläche.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Der Friedhof wird durch den Gemeinschaftsgarten belebter. Angehörige der Gräber geben positives Feedback
--> Spezialität der Fläche: sehr ruhige Fläche, sensibler Umgang mit aktiven Gräber --> besondere Stimmung.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Wer sucht die Flächen für den Gemeinschaftsgarten auf dem Freidhof aus?
Dies wird sehr detailliert mit einem Flächenplan/ Nutzungsplan ausgehandelt --> zusätzlicher Plan der Naturschutzflächen vorhanden u.a. für bestimmte Biotope --> enge Zusammenarbeit Prinzesinnengarten mit dem evangelischen Friedhofsverband (Abstimmung Pietät vs. gärtnerische Eignung)

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Prinzessinnengarten hat dazu beigetragen, dass sich die Drogenszene minimiert hat.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof& ElisaBeet: andere Charakter der Fläche bestimmt Nutzung als GG im vorhinein.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof
Gibt es Erfahrungen mit dem sensiblen Umgang mit unterschiedlichen Besucher*Innen/ Angehörig*Innen auf den Friedhofsflächen?

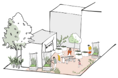
--> meist nur Verwunderung, dass Gemüse angebaut wird, dass sich Menschen gestört fühlen kommt wenig bis gar nicht vor.
--> Mischnutzung wird von den Besucher*innen wahrgenommen --> z.B. Hunde werden an die Leine genommen.
Wer sich unrecht verhält: z.b. Kinder die über Gräber toben oder Picknicker, werden darauf aufmerksam gemacht. Dadurch entsteht ein immer sensiblerer Umgang im Zusammenhang zwischen Gemeinschaftsgarten und Friedhofsfläche.

Elisa-Beet: noch keine Erfahrungen ohne Pandemie

Elisa-Beet:
auf drei Seiten von einer Mauer getrennt- Abgrenzung von dem Friedhof durch Bäume.

ElisaBeet:
Es gibt keinen direkten Ausschluss von Aktivitäten--> pietätsvoll, ruhiger. Keine großen Einschränkungen vorhanden, da gute Kommunkation mit Evfbs+Stattbau --> von Anfang an war klar, was gemacht werden kann und darf.

STATTBAU:
Beschwerden von Friedhofsbesuchern sind sehr gering. Modellprojekte: kommt auf die Sensibilität der Nutzer*innen an " Wie gehe ich mit dem Ort um und was sind die Grenzen? " -> Nutzer*innen/Gärtner*innen haben sich auf den Ort eingelassen,
dadurch entstehen Einschränkungen und Vorteile.



Gemeinschaftsgärten auf Transformationsflächen

Peace of Land(PoL): Brache, ungenutztes Grundstück entdeckt ("beim Vorbeilaufen")- über Permakultur-Netzwerk- Interessierte gefunden.

PoL: Es wurden Bodenproben genommen. Nicht belastet mit Schwermetallen aber extrem verdichtet. Bodenbeschaffenheit war mit ein Kriterium bei der Auswahl der Fläche!

PoL:
Anfänge mit der Workstation Berlin als Trägerverein. Vereinbarung zur Verpachtung mit der BIM via Mietvertrag--> das Grundstück gehört dem Land Berlin -->Verwalter ist die BIM.

PoL:
War bekannt das damals gebaut werden soll?
--> Von Anfang war der Garten nur als Zwischennutzung von Seiten der Flächengeber angedacht, die Staffelmiete war ein Hinweis darauf.
Jetziges Vorhaben: Turnhallenbau- PoL ist im Austausch mit der BIM.

Peace of Land(PoL): wurde nicht von Anfang an als temporären Garten gebaut - es wurden Gehölze, feste Beete, Aufwertung der Bauelemente, des Bodens vorgenommen.

Rosa Rose: existiert seit 17 Jahren (seit 2004) und musste schon zweimal umziehen

Rosa Rose:

Entstand auf einem privat Grundstück (konnte nicht bleiben) --> Besetzung der Fläche.
Nach einer Kommunikation mit einer Bezirksmitarbeiterin --> Vermittlung und Umzug auf Bibliotheksfläche und öffentliche Grünfläche (Jessnerstraße)
--> Es ist eine komplizierte Grünfläche , (Es halten sich viele Personen, die ungesehen bleiben wollen, auf der Fläche auf)

Rosa Rose:
Die Gruppe war im Gespräch mit dem Bezirk- jetzige Fläche/ bietet sich gut für einen Gemeinschaftsgarten an, da sie nicht groß genug für eine Bebauung ist. Komplizierte Grünfläche: Vermüllung, Vandalismus --> Durchgangsfläche

Vorhaben des Bezirkes die Fläche mit dem Garten positiv zu Besetzen!

FLÄCHEN

ZUGÄNGLICHKEIT

Wie gewährt Ihr/ gewähren Sie die **Zugänglichkeit für Euren/Ihren Garten?** (Öffnungszeiten?)

Wer darf den Garten nutzen? Vereinsmitglieder? Öffentlichkeit?- Organisationsform

Gemeinschaftsgärten auf auslaufenden Friedhofsflächen

Elisa-Beet:
Ist immer offen, wenn der Friedhof offen ist (abhängig vom Sonnenuntergang) - gerade länger offen wegen "Loch " im Zaun.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
Öffnungszeiten hängen von den Öffnungszeiten des Friedhofs ab.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
Zugänglichkeit des Geländes:
Distanz für erste Besucher*innen durch hohen Zaun/Mauer + Eingangs-Kapelle.

Prinzessinnengarten haben Arbeitstage und feste Zeiten mit Besucher*innen der Gräber.
Die Orientierung auf dem Gelände, wo ist was zu finden, ist noch schwierig.

Elisa Beet:
Mitmach-Tag Di. und Fr. ansonsten ist die Fläche offen.
Angebot von dezentralen Mitmach-Aktionen mit Aufgaben --> selbstständiges Arbeiten

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
Gartenarbeitstage am Mo und Mi sowie der Biodiversitätstag sind offen für alle und sind ein Einstieg um den Garten kennenzulernen und sich mehr zu engagieren.

Es gibt keine privaten Beete--> alles öffentlich und von den Prinzessinnengärten betreut.
Keine Mietbeete vorhanden.

Gemeinschaftsgärten auf Transformationsflächen

Peace of Land (PoL):
Hat einen Zaun mit Tor. Das Gelände ist nicht von Vandalismus-Problemen betroffen Nachbarn können individuell vorbei kommen, je nachdem wer da ist.

Rosa Rose:
Fläche liegt im Hinterhof, etwas versteckte Grünfläche: Es gibt einen niedrigen Zaun um die Grünfläche sowie auch einen Zaun innerhalb der Fläche, um Hunde fern zuhalten.

Rosa Rose:
Niedrigschwellige Nutzungen, alle Leute dürfen gärtnern , Personen werden direkt angesprochen. Kommunikation über Email-Verteiler und Slack.

Rosa Rose:
Beete werden alleine oder in Gruppen betreut. Während der Corona-Pandemie gibt es viel Nachfrage, jedoch geringe Verbindlichkeit. Mehr standhafte Nutzer*innen gefragt.

PoL:
Zwei offene Nachmittage in der Woche: Betreuung der Gärtner*innen durch Projektförderung (Arbeitsstelle) --> ohne permante Arbeitsstelle, konnte es nicht mehr gehalten werden. Mit nur einem Ehrenamt und Corona gibt es keine offenen Gartentage mehr. --> Interessierte bringen sich per Mail und Anfrage ein und werden in AGs zugeordnet.

PoL:
Arbeitskreis Marktgarten (landwirtschaftliches Konzept, ganzjährige Produktivität)
--> Anfangs gemeinschaftliche Betreuung --> hoher Kommunikationsaufwand
--> JETZT: Marktgarten mit Fruchtwechsel, Betreuung zusammen mit versch. Nutzer*innen (Arbeitskreis von 12-15 Leute) - Auch durch Einzelpersonen können einzelne Hochbeete betreut werden.

Erfahrungsaustausch VORAUSSETZUNG DER FLÄCHE

FORMELLES

RECHTLICH

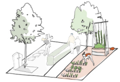
Wie sind die **rechtlichen Bedingungen** zwischen Nutzer*in und Flächengeber*in ?
--> Vertrag, Regelungen
--> Pachtung: Direkt oder Zwischenpachter*in
--> Forderung Flächeneigentümer: z.B. Organisationsform

Sind **Versicherungen für den Garten** vorhanden?
Wenn Ja, wer hat diese abgeschlossen und
Wie werden sie bezahlt?
Gibt es Versicherungen durch die öffentl. Hand?

ZEITLICH

Wielange ist die Fläche rechtlich als Garten nutzbar? Begrenzung ihrer Nutzungsdauer.
Wovon ist die Nutzungsdauer abhängig?

Muss irgendwann eine **Rückabwicklung der Fläche** vollzogen werden?
(Gestaltung der Gartenelemente- mobile Gärten)



Gemeinschaftsgärten auf auslaufenden Friedhofsflächen

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Aktive Gräber werden von Prinzessinengärten gepflegt. Auftrag von Evfbs, dadurch werden Kosten erspart. Ein enger Kontakt mit den Nutzer*innen ist vorhanden.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof+ ElisaBeet: Flächengeber: Ev.Friedhofsverband (Evfbs) + Nutzer*innen --> Auftrag die Nutzungen unter Beteiligung zu initiieren + Anlegen des Gartens + Materialien. Kooperationsvereinbarung im Anschluss an das Förderprojekt (BENE).

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Kooperationsvereinbarung. --> unentgeldliche Nutzungen auf 5 Jahre begrenzt mit Option auf Verlängerung. Wenn keine Kündigung bevorsteht, zwei Jahre Verlängerung.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Prinzessinengärten verpflichten sich, sich um die Fläche zu kümmern, Baumkontrolle --> Verkehrssicherungspflicht liegt bei dem Eigentümer

ElisaBeet: Übernimmt nicht die Pflege von den Bäumen, dafür ist der Friedhof verantwortlich.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Zusammenarbeit/ Bemühungen: genauere Regelungen der Baumkontrolle und Pflege von beiden Seiten sind zu finden.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhofund ElisaBeet: Gemeinschaftsgärten befinden sich noch auf gewidmeten Friedhöfen. Aktuell ist dies eine Friedhofsbewirtschaftung, da noch einzelne Gräber aktiv sind --> freie Fläche dazwischen, werden genutzt, der Abstand wird bewahrt -- pietätsvoller Abstand

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof+ ElisaBeet: Rückbau nach Beendigung des Vertrags--> alles was gefördert wurde gehört dem Friedhof. Alles was im Eigentum des Friedhofs ist. wird darüber versichert!

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: sehr alter Landschaftsplan

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Alle Nutzungberechtigten wurden Informiert und Gespräche wurden angeboten.

Elisa Beet: Abgegrenzte ehemalige Wirtschaftsfläche, Gräber-Entfernung mehr als 20 Meter.

Planungsrecht auf Friedhofsflächen : Herausforderungen mit Abstimmung mit Naturschutz/ Bezirk. Widerstand u.a. gegen Bauwägen. Bauanträge sind zu stellen (Stadtplanungsamt). Bauwagen als Schutzraum für Gärtner*innen und Material musste weichen, da es ein großer Eingriff ins Landschaftsbild ist, so die Formulierung des Naturschutzamtes.

Friedhof wird nicht im Tranformationsprozess gesehen --> Eingriffsgutachten beauftragt und deshalb muss der Bauwagen weg.

Friedhöfe haben einen hohen Wert im Landschaftbild, Gemeinschaftgärten werden noch nicht entsprechend gesehen. Leitbild sollte geändert werden.

Friedhöfe, SenUVK: Grün vor baulicher Nutzung- nur veränderbar mit Bebauungsplan?

Ein dringendes öffentliches Interesse kann insbesondere bei Schaffung von dringend benötigten und bezahlbaren Wohnraum und bei sozialer Infrastruktur (Schule, Kita usw.) gegeben sein. Der Flächennutzungsplan (FNP) als vorbereitender Bauleitplan stellt grundsätzlich nur Flächennutzungen von mehr als 3 ha dar.

SenUVK:
Die Eignung einer Friedhofsfläche für Gemeinschaftsgärten muss im Einzelfall geprüft werden. Zu beachten sind hierbei bestehende Nutzungsrechte und Pietätszeiten und eine gute Abgrenzbarkeit zur aktiven Bestattungsfläche.

SenUVK: Das Berliner Friedhofsgesetz sieht als Folgenutzung einer Friedhofsfläche grundsätzlich Grünfläche vor. Bei überwiegend öffentlichem Interesse ist aber auch eine Bebauung unter den maßgeblichen planungsrechtlichen Bestimmungen möglich.

Hat sich der Friedhofsflächenbedarf in den letzten 10 Jahren verändert?

Durch den Wandel in der Bestattungskultur ist der Friedhofsflächenbedarf weiter gesunken. Mehr als 80 % der Beisetzungen finden in Urnengrabstätten mit einem sehr geringen Platzbedarf statt. Hinzu kommt, dass Verstorbene (15 %) zunehmend außerhalb der Berliner Friedhöfe bestattet werden.

Allgemein, SenUVK:
Während der Friedhofsflächenbedarf allgemein abnimmt, ist der Bedarf für islamische Bestattungen steigend. Hierfür werden größere zusammenhängende Flächen ohne bzw. mit auslaufenden Nutzungsrechten benötigt. Sofern es einen Bedarf für Bestattungszwecke gibt, ist diesem eigentlichen Zweck einer n nachzukommen.

Allgemein Friedhof:
Das Problem bei Gemeinschaftsgärten auf Friedhöfen/Grünflächen ist in Grünflächen sind im Grundsatz keine Nebenanlagen (wie z.B. Bauwägen) erlaubt!

Gemeinschaftsgärten auf Transformationsflächen

Rosa- Rose: Kooperationsvertrag besteht nicht zwischen Garten und Bezirk, sondern zwischen Trägerverein und Bezirk - Hintergrundstruktur des Trägervereins gibt Sicherheit. Fläche gehört der Stadt, Vertrag jedoch mit Bezirk. Nutzung ist unentgeldlich.

Rosa Rose: Rückabwicklung?--> Fläche muss so hinterlassen werden, wie sie vorher war.

Fläche war als Parkanlage gestaltet. Die Grundformen dessen sollten nicht verändert werden.

Rosa Rose: Im Vertrag konnte alles was einem wichtig ist, angesprochen werden. (u.a. Gendern und Besonderheiten der Fläche)

Rosa Rose: 5 Jahres-Vertrag - danach Verlängerungen um 1 Jahr.

Rosa Rose: Wenn das Land Berlin vorhat da zu bauen--> Könnte eine Kündigung anfallen, z.B. von Teilflächen

Peace of Land: Deutsches Ehrenamt - diverse Haftpflicht Versicherungen mussten gegenüber dem Flächengeber gegeben sein.

Peace of Land: Flächengeber Anforderungen: sollten wilde Bäume entfernen.

Peace of Land:
Permakultur-Institut als Träger (Förderungen) nach 3 Jahren sollte es von Peace of Land: übernommen werden - eigener Verein ist noch in Gründungsphase (Allgemeinnützigkeit muss nachgewiesen sein) --> schwieriger Prozess.

Mit neuem Verein wird der Mietvertrag übernommen und hoffentlich verbessert.

Workstation-Berlin: Welche Anforderung an Verträge gibt es? --> alle Probleme werden versucht anzusprechen (Zaun, Nutzungen).

Workstation Berlin: Verträge bestehen allgemein meist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist, jedoch kann ein Garten nicht im Winter umziehen. Nicht handhabbar. -->Forderung: Längere Frist oder je nach Saison müsste unterschiedlich entschieden werden!

FORMELLES

FINANZIELL

Wie **finanziert Ihr/ Sie den Gemeinschaftsgarten im Alltag**? Gibt es Unterstützung durch den/ die Flächengeber*innen?

Gab es **Ko-Finanzierung für die Einrichtung/ Unterhalt** der Fläche?

Gibt es **Bedingungen bei einer gewerblichen Nutzung**? Müssen die erhaltenen finanziellen Mittel in den Garten fließen?

Gemeinschaftsgärten auf auslaufenden Friedhofsflächen

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Förderungen + Einnahmen vom Garten Café und dem Restaurant.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof und Elisabeet: Es gibt kein Geld von Evfbs für den laufenden Gartenbetrieb. Nur indirekt zum Beispiel über Übernahme Baumpflege etc.

ElisaBeet:
- BENE
- später über Förderungen
+ Bildungsangebote+ Schnittblumenwiese (Verkauf vor Ort)

Ein Projekt der himmelbeet gGmbH

Gemeinschaftsgärten auf Transformationsflächen

Peace of Land:
Miete wird solidarisch getragen - jeder gibt was er/sie kann (5-25€ /Monat) bis 2019 geklappt. Ab jetzt Nutzung von Reserven, da die Miete sehr hoch ist.

Peace of Land:
Workshops, Bildungsangebote- Markgarten nimmt keine Einnahmen- Einnahmen durch Workshops, Gartenfeste (Verkauf gegen Spende)

Peace of Land:
Projektförderungen -> konkreter Einsatz wie Material. Keine Finanzierung von der Miete

Rosa Rose:
unentgeldlich für Fläche und Wasser.
kleinere Förderung z.B. Bienenförderung. Jeder gibt dazu was er kann. Soll alles niedrigschwellig sein. Kein Mitgliedsbeitrag vorhanden.

RESSOURCEN

GRUNDLEGENDE RESSOURCEN

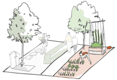
Stellen die **Gärtner*innen selbst grundlegende Ressourcen zur Verfügung**?
(Strom/ Müll/ Muttererde/ Pflanzlinge/ Saatgut/ Baumaterialien/ Zaun)

Stellen **die Flächengeber*innen grundlegende Ressourcen zur Verfügung?**

AUSSTATTUNG

Wie konntet Ihr/ konnten Sie **den Garten mit Elementen gestalterisch** ausstatten?

Welche **Gartenelemente** sind für Euren/ Ihren Garten wichtig?



Gemeinschaftsgärten auf auslaufenden Friedhofsflächen

- Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Bodenprobe über die TU-Berlin Bodenanalyse hat ergeben: ausreichend für Anbau in Bio Qualität
- Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Feste Ressourcen werden gestellt: Boden+ Gebäude
- St. Jacobi: Friedhofsgebäude werden nicht unentgeldlich genutzt.
- Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Pflanzenkläranlage am Café
- Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: bestehende Gebäude können genutzt werden: Materiallagerung + Werkzeuge. --> Streitigkeiten um Gebäude
- Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Wasser wird zur Verfügung gestellt--> Bezahlung
- Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof: Erde aus Fördergelder
- Allgemeine Frage an alle: Nehmt ihr Frischwasser oder Grundwasser zur Bewässerung ?
  Peace of Land:: Regenwasser + Leitungswasser
  St. Jacobi: Brunnensystem des Friedhofs
- ElisaBeet: Wasser vom Friedhof- wir haben einen eigenen Wasserzähler. Zukünfig (hoffentlich) auch eigenen Brunnen.
- ElisaBeet: Es gibt kein Zugang zum Strom von einem Gebäude (Entfernung zum Gebäude zu weit)
  Die Geräte können nicht bei dem Garten gelagert werden, da sehr oft eingebrochen wurde!
- ElisaBeet: Überlegungen zu Solarpaneelen auf Bauwagen wäre möglich

---

Gemeinschaftsgärten auf Transformationsflächen

- Rosa Rose: kein Strom- Müll wird vom Grünflächenamt entsorgt. Müll wird neben die offiziellen Mültonnen gestellt. Auch sehr viel Müll durch andere Nutzer*innen. Sammlung des Mülls auch durch Rosa Rose.
- Rosa Rose: Erde wird über Fördergelder finanziert. Über Spenden der Gärtner*innen: Materialitäten
- Rosa Rose: Werkzeuge wurden in einem Unterstand/ Container aufbewahrt. (Im Winter Vandalismus, Aufbruch), deswegen Abriss des Containers durch das Grünflächenamt. Rollgittercontainer am Zaun befestigt. Die Container sind abgeschlossen, man sieht was drin ist, seitdem werden sie nicht mehr aufgebrochen.
- Rosa Rose: Zaun ist wichtig für Abgrenzung zur Grünfläche. Selbstbau von niedrigem Holzzaun.
- Peace of Land: Bestandgebäude/ Container wurden übernommen (Seminar/Werkstatt) - Spenden, Nachbarschaftsspenden + Haus des Materials+ FEIN- Mittel + Ebay Kleinanzeigen+ neben.de
  Bei Erdkauf/ oder Teichbau wurde das Material mit Kurseinnahmen refinanziert.
- Peace of Land: Im Vertrag mit aufgenommen: Container wird behalten.
- Peace of Land: Biomasse wird von außen: Nachbarn und Nutzer*innen, hinzugefügt.
- Peace of Land: Die vorhandenen Materialien auf der Fläche, wie Betonwand, wurden mit eingeplant.
- Peace of Land: Permakultur: produziere keinen Abfall: jeder soll den Müll mit nach Hause nehmen. Gibt noch keine Mülltonnen.
- Peace of Land:: vorhandener Müllberg wurde bepflanzt.
  Werkzeuge durch Fördermittel + Kurse
- Peace of Land: Wasser kommt aus der Nachbarschaft: dem Weingarten --> Bezirksamt bezahlt Wasserrechnung.
- Peace of Land: Regenwasser-Ressource werden aufgefangen.

GEMEINSCHAFTSGARTEN PROGRAMM BERLIN

RESSOURCEN

EXPERTEN

Gab es eine **Initial-Unterstützung** von Expert*innen beim Aufbau ihres Gartens?

Gibt es, gab es **professionelle Unterstützung/ Wissensvermittlung** z.B. vom Grünflächenamt bei der Erarbeitung/ Umsetzung Eures/ Ihres Gartens?

Finden (**fortlaufende**) **Expert*innen-Workshop** in Eurem/Ihrem Garten statt?

Werden eingeladenen Expert*innen bezahlt?

Gemeinschaftsgärten auf auslaufenden Friedhofsflächen

ElisaBeet:
eng mit Evfbs. + Beauftragung von einem Büro für die erste Veranstaltung im partizipativen Charakter.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
Prinzessinnengärten liefern Expertise: z.B. für Baumpflege an das Grünflächenamt. Durch Wissen von Beobachtung des Naturschutzes.Prinzessinnengärt en stehen mit nicht dem EVFBS im Austausch was Erhalt und Schutz der Pflanzen, Baumpflege angeht.

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
Prinzessinengärten stellen ein Team, welches in den umliegenden Parkflächen aktiv ist: Parkhausmeister*innen

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
Workshops: Aktionstage, einmal im Monat, samstags

Prinzessinengärten auf dem Gelände St. Jacobi Friedhof:
Grundlage: Biotopkartierung und Bodengutachten

Freiraumkonzept: an welchen Stellen ist es geeignet, den Garten zu erweitern.

Gemeinschaftsgärten auf Transformationsflächen

Rosa Rose:
Garten wird als Plattform für Workshops genutzt - untersch. Themen : Insekten, Permakultur. Kein Fokus im Garten.
Rosa Rose ist der Fokus auf die Nachbarschaft

Peace of Land:
Im Rahmen der Ausbildung: Permakultur.
Förderung von ...
Dadurch entstand der Marktgarten.
Experten von Permakultur z.B. bei Baumpflege

WEITERE WÜNSCHE

WÜNSCHE

Was kann wie anders laufen?

Was wären wünschenswerte Voraussetzungen, damit es besser läuft?

Beratung: Wo gibt es Flächen? Untersützung in rechtlichen Fragen --> Mietvertrag -- Vermittler werden gebraucht! ~~Starthilfe~~

Kommunikation mit Grünflächenamt immer sehr schwierig - Ansprechpartner*innen

Gemeinschaftgärten als Ort gesetzlich Verankern: klare Gesetzgebung.

Vertragspartner/ Kooperationspartner: Bereitschaft für Rahmenbedingungen, dass z.B. Ressourcen zur Verfügung gestellt wird. Zum Beispiel durfte Rosa Rose vom bezirksamt keinen eigenen Zaun aufbauen, jedoch kam das Bezirksamt auch nicht hinterher den Zaun aufzubauen. Daraufhin hat R.R. selbst einen Zaun gebaut.
--> Es muss ein gemeinsames Tun entwickelt werden.

Pro Bezirke braucht es eine(n) Verantwortliche(n) für Gemeinschaftsgärten.

Gemeinschaftsgärten müssen immer im Einklang mit der Friedhofsnutzung sein.

Voraussetzung : Planungsrechte, Friedhof

Unter welche Flächenkategorie fallen Gemeinschaftsgärten ?

Es gibt keinen klaren Ansprechpartner*inn (Bezirke). Absprachen sind schwierig und sehr unterschiedlich.

Gemeinschaftsgärten auf Friedhöfen.
Müssen immer im Einzelfall betrachtet werden!

Bei gewidmeten Friedhofsflächen steht der Bestattungszweck im Vordergrund. Die Nutzung für Gemeinschaftsgärten ist nur dann möglich, wenn dies im Einklang mit der eigentlichen Nutzung erfolgt.

Inwiefern eine Eignung für Gemeinschaftsgärten besteht, kann nur im Einzelfall entschieden werden. Ideal sind abgelaufene Pietätsfristen und ein abgrenzbarer Bereich.

Gemeinschaftsgärten auf Friedhofsflächen geben positive Effekte: Menschen setzen sich mehr mit Tabuthemen Tod- Friedhof Auseinander.